



Herisau, 4. Juli 2018

An die Empfängerinnen und Empfänger der
Medienmitteilung der Ausserrhodischen Kulturstiftung

Europäische Brückenschläge

Das Ausserrhoder Artist in Residence-Stipendium 2018 geht an die bildende Künstlerin Gret Zellweger und an den bildenden Künstler Emanuel Geisser.

Ausserrhoden geht in Sachen Artist-in-Residence eigene und bisher höchst erfolgreiche Wege: Das Förderinstrument basiert nicht auf einer fixen Atelier-Wohnung, sondern erlaubt den Kunstschaffenden, ihre Destination frei zu wählen. Das bietet grösstmögliche Flexibilität im dynamischen Kulturmarkt und setzt zugleich auf hohe Eigenverantwortung.

Die Teufner Künstlerin und Kulturvermittlerin Gret Zellweger geht nach Zakopane. Der polnische Ort in der Hohen Tatra, bekannt auch als Skisport-Destination, ist ein Zentrum der kunsthandwerklichen Tätigkeit und Forschung in Polen. Er beherbergt unter anderem das Muzeum Tatrzańskie und eine Aussenstelle der Akademie der Künste von Krakau. Gret Zellweger wird sich vor Ort in handwerklichen Techniken weiterbilden und Anknüpfungspunkte zur hiesigen Volkskunst herstellen.

Die Künstlerin, Jahrgang 1945, lebt in Teufen. Sie ist in vielfältigen Zusammenhängen mit Ausstellungen und Publikationen im Kanton präsent und hat sich auch politisch, unter anderem im Gewerbeverein und als Mitglied des Kantonsrats, engagiert.

Der in Gais aufgewachsene Künstler Emanuel Geisser lebt und arbeitet in Berlin. Sein Projekt, mit dem er den Stiftungsrat der Ausserrhodischen Kulturstiftung überzeugt hat, ist eine Expedition quer und längs durch Europa. «Transversal Encounter», so der Titel, unternimmt eine Recherche per Van und mit künstlerischen Mitteln zum fragilen Zustand des Kontinents. Die Erkenntnisse bündelt Geisser in einem Magazin, das Künstlerbuch, Materialsammlung, Forschungsbericht und Fahrtenschreiber in einem ist.

Emanuel Geisser, Jahrgang 1974, ist international tätig, aber in der Region vielfach mit Ausstellungen und Aktionen präsent. So hat er zusammen mit Peter Stoffel und Christiane Rekade 2002 die AppenzellBiennale mit bisher neun Plattformen ins Leben gerufen.

Kulturstiftung und Kanton vergeben seit 2012 Artist-in-Residence-Stipendien. In den Genuss können Künstlerinnen und Künstler kommen, die einen engen Bezug zum Kanton haben und nach ihrer Rückkehr ihre Arbeit ins kulturelle Leben des Kantons einfliessen lassen. «Artists in Residence profitieren einerseits von einheimischer Förderung, tragen andererseits als Botschafter ihrer Herkunftsregion den Ruf des Appenzellerlands in die Fremde – und bringen zum dritten Inspirationen von aussen ins Land zurück»: So umschreibt die Kulturstiftung die Qualitäten des Ausserrhoder Förderinstruments. (pd)

Weitere Auskünfte erteilt:

Barbara Auer, Präsidentin Ausserrhodische Kulturstiftung, 071 352 45 91

Margrit Bürer, Leiterin Amt für Kultur, 071 353 67 48

